

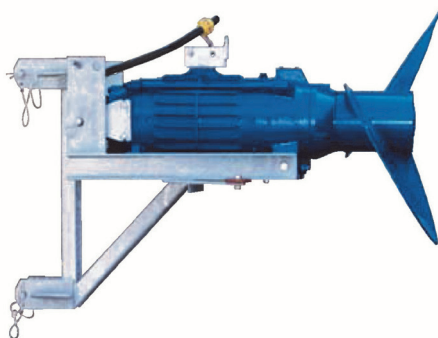
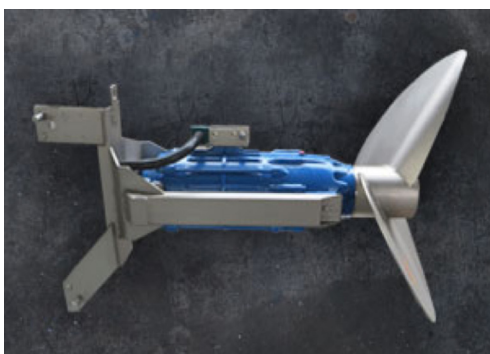
Eisele GmbH setzt bei der digitalen Ablage auf LDOX

Papierablage nur noch auf der Festplatte

Die Franz Eisele und Söhne GmbH und Co. KG ist ein in Sigmaringen ansässiges Traditionsunternehmen. Bereits seit dem Jahr 1887 produziert der Familienbetrieb Geräte für die Landwirtschaft. Dank seiner bewährten und qualitativ hochwertigen Pumpen und Rührwerke gehört Eisele damit heute zu den Marktführern in diesem Bereich. Kunden aus dem Agrar-, Industrie- und Baugewerbe sowie Biogassektor vertrauen weltweit auf die in markantem blau gehaltenen Produkte. Eines der maßgeblichen Kriterien für den langanhaltenden Erfolg findet sich im Bestreben des Unternehmens, seine Prozesse ständig zu optimieren und dadurch für eine gleichbleibend hohe Qualität zu sorgen.

Gemeinsam mit der eks informatik gmbh nahm Eisele ein Projekt zur umfassenden Digitalisierung der bisherigen Papierablage sowie der Arbeitsvorbereitung in Angriff. Außerdem führte das Unternehmen eine automatische Versandmöglichkeit von Geschäftsdokumenten per Mail sowie eine Integration ins ERP-System oxaion ein.

Ein erster Hinweis auf die fast 130-jährige Historie von Eisele findet sich im Logo, das über dem Firmennamen drei Hufeisen zeigt. IT-Leiter Thomas Westhauser kennt den Hintergrund: „Die Hufeisen sollen nicht nur Glück bringen, sie stellen auch ein Symbol für die schweren Lasten dar, die es damals in der Landwirtschaft zu bewegen galt.“



Quelle: Eisele GmbH

Mit einem ähnlichen Problem hatte Eisele aufgrund der langjährigen Historie im Bereich der internen Ablage zu kämpfen. Westhauser dazu: „Traditionell fällt bei uns in jeder Abteilung sehr viel Papier an, angefangen von den jährlich rund 4.000 per Fax oder Brief übermittelten Bestellungen der Kunden über die internen Fertigungspapiere bis hin zu den Auftragsbestätigungen, Versanddokumenten und Rechnungen. Dementsprechend gut gefüllt waren die Regale im Papierarchiv.“ Denn im Laufe der Jahre hatte sich in jeder Abteilung des Unternehmens eine mehr als stattliche Anzahl von Dokumenten angesammelt. Eine Suche nach bestimmten Unterlagen gestaltete sich mitunter zeitaufwändig, da bislang keine separaten Kundenakten vorhanden waren.

Gesucht: ein Partner mit Know-how

Eisele entschloss sich schließlich dazu, die bisherige papierbasierte Ablage auf ein digitales Archiv umzustellen. Das Unternehmen nahm dazu Kontakt mit der eks informatik gmbh auf. Westhauser dazu: „Wir suchten einen Partner, bei dem nicht nur aus menschlicher Sicht alles klappt, sondern auch das nötige Knowhow für unsere Anforderungen vorhanden ist. Diese Eigenschaften sahen wir bei der eks aufgrund einiger persönlicher Kontakte und Empfehlungen gegeben.“ Mittels InfoShare und Kendox Scan wurde zunächst die erste Hauptanforderung von Eisele umgesetzt: die Digitalisierung des alten Papierarchivs mittels LDOX.IndexFile für Import. Begonnen wurde mit den Fertigungsdokumenten, da diese aus rechtlicher Sicht nicht kritisch waren und zudem den meisten Platz vereinnahmten. Danach ging es in anderen Unternehmensbereichen weiter, angefangen beim Bestelleingang bis hin zum Einkauf. Bestellmappen stellen seitdem sicher, dass verwandte Vorgänge für jeden Kunden gebündelt und individuell erfasst werden.

Verbesserungen bei den Vorlagen, Formularen und Abläufen

Bei den Ausgangsrechnungen wurde gemeinsam mit einem Wirtschaftsprüfer ein zertifizierter Ablauf im Rahmen eines Verfahrenshandbuchs erstellt, um die Anforderungen hinsichtlich einer rechtssicheren digitalen Ablage zu erfüllen. Im nächsten Schritt kam dieses Verfahren bei den Eingangrechnungen inklusive weiterer Belege zum Einsatz.



Thomas Westhauser, CIO
Quelle: Eisele GmbH

Westhauser ergänzt: „Für uns bot sich im Rahmen dieses Projekts die Chance, die Vielfalt unserer Vorlagen und Formulare zu optimieren. In der Folge konnten wir etliche davon entfernen und andere zusammenfassen.“ Seit Anfang 2016 ist zudem der automatische Mailversand für die Arbeitsvorbereitung

aktiv, welcher über LDOX.DocumentManager gesteuert wird. Dazu werden über eine SQL-Datenbank entsprechende „Vob“-Papiere im Umlauf an die einzelnen Abteilungen verschickt, nach getaner Arbeit abgestempelt und am Schluss inklusive Stück- und Materiallisten eingescannt und digital archiviert – anstatt wie früher per Hand abgelegt. Eine Outlook-Integration stellt zudem sicher, dass auch die digitale Post auf diese Weise ihren Weg ins DMS-System findet.

Zusätzliche Integration ins ERP-System

Neu hinzugekommen ist eine Verbindung ins ERP-System oxaion auf IBM i. Der IP-Client kommuniziert in diesem Fall über eine vom Anbieter bereitgestellte Schnittstelle. Nutznießer ist der Einkauf bei Eisele, denn die jeweilige Bestellnummer erlaubt nun den direkten Zugriff auf die archivierte Bestellmappe des Kunden. Westhauser weist auf eine Besonderheit hin: „Zu Beginn des Projekts war diese Anbindung an die DB2 überhaupt nicht geplant. Als wir uns dazu entschlossen hatten, kam es uns sehr entgegen, dass die eks informatik auch diese Aufgabe schnell und zügig umsetzen konnte – wie bereits die anderen zuvor. Es läuft alles problemlos, kleinere Anpassungen können wir sogar alleine vornehmen.“

Fazit

Vom Umstieg auf ein digitales Belegwesen profitieren bei Eisele mittlerweile fast alle Unternehmensbereiche, die Einbindung des Vertriebs ist bereits geplant. Berechtigte Mitarbeiter können direkt am Bildschirm auf alle relevanten Informationen zugreifen – laut Westhauser „sind jetzt sämtliche Dokumente an einem Platz und für Recherchevorgänge ist kein Gang ins Archiv mehr nötig“.

